Liebe Freundinnen und Freunde des | naturschutzbund nö |,

der Wolf ziert die Titelseite unserer ersten Ausgabe des Jahres 2017. Auch der Leitartikel ist ihm gewidmet. Der Wolf war einst in unseren Breiten heimisch, nun scheint er wieder zurückzukehren. Dies ist eine große Herausforderung für uns alle – für den Naturschutz, für die Jägerschaft, für die Landwirte, für die Politik und wohl auch für jeden, der gerne in der Natur unterwegs ist. Zum einen freuen wir uns natürlich sehr darüber, dass es nach dem Fischotter und dem Biber nun vielleicht auch dem Wolf wieder gelingt, sich anzusiedeln. Auf der anderen Seite können wir natürlich nicht außer Acht lassen, dass uns bereits in den Kindertagen der Wolf als Isegrim und damit als bedrohliches Tier nahe gebracht wurde. Wohl wenige wünschen sich, ihm auf ihren Wanderungen und Spaziergängen zu begegnen. Da helfen auch Beteuerungen von Wolfexperten wenig, dass die Wahrscheinlichkeit einem Wolf zu begegnen um vieles geringer ist als bei einem Autounfall ums Leben zu kommen. Uralte Ängste lassen uns hier wohl sehr irrational denken und handeln. Es wird sich zeigen, wie es uns als Gesellschaft gelingt, Arten wieder willkommen zu heißen, die wir mit unserer Lebensweise verdrängt hatten.

Eine weitere Herausforderung, der wir derzeit gegenüberstehen, sind die Bestrebungen der Fischerei und der Teichwirtschaft, das so genannte „Fischotter-Problem" zu lösen. Ein Antrag auf Abschuss unseres „Logotieres" wurde eingebracht, die Entscheidung der Behörde steht zum Zeitpunkt der Drucklegung noch aus. Manche glauben tatsächlich, dass an der ganzen Misere der Fischbestände in den heimischen Gewässern allein der Fischotter schuld wäre. Besser nicht weiter nachforschen, es könnte doch eigenes Verschulden attestiert werden. Gegen den „Schwarzen Peter" für den Fischotter werden wir uns vehement wehren. So wie bei jeder Krankheit auch, kann sie selbst nicht geheilt werden, wenn nur ihre Symptome bekämpft werden und nicht nach deren Ursachen gesucht wird. Das Problem ist nicht der Fischotter, das Problem ist die verheerende Situation der heimischen Fischbestände. Hier Lösungen zu suchen und zu finden, ist das Gebot der Stunde, für das wir gerne zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit sind.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein mit Gesundheit gesegnetes Jahr 2017 mit zahlreichen bereichernden Ausflügen in unsere schöne Natur.

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl
Vorsitzender

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
| naturschutzbund nö |
Mariannengasse 32/2/16 | 1090 Wien | Tel./Fax: 01 / 402 93 94
noe@naturschutzbund.at | www.noe-naturschutzbund.at
Richtung: Mitgliederinformation
Redaktionsteam: Mag. Margit Gross (Leitung), Hans-Martin Berg, Mag. Silke Dorner, Mag. Barbara Grabner, Dr. Andreas Hantschk.
Erscheinungsort: 1090 Wien
Grafik: CMS Vesely GmbH, 2100 Korneuburg
Druck: Hannes Schmitz, 1200 Wien
DVR: 0550965
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/ der Autorin wieder und decken sich nicht unbedingt mit jener des Herausgebers.
Titelfoto: Wolf | Fotoautor: Robert Hofrichter

Mitglied werden, Mitglieder werben

damit unterstützen Sie unsere Arbeit für die Natur.

www.noe-naturschutzbund.at

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage!
Fragen – Wünsche – Ideen

| naturschutzbund nö |
Mariannengasse 32/2/16, A-1090 Wien
Tel./Fax: 01 / 402 93 94
E-Mail: noe@naturschutzbund.at
www.noe-naturschutzbund.at
facebook.com/naturschutzbundnoe

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes (fr. Naturschutz bunt)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 2017_1

Autor(en)/Author(s): Hödl Walter

Artikel/Article: Liebe Freundinnen und Freunde des naturschutzbund nö 2